



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

571 (9.12.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-283992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-283992)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3. 14/15, Bernstr.-Samml.-Nr. 354 21. Das 'Hakenkreuzbanner' Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreis: Drei Monats 2,20 RM u. 60 Pf. Einzelheft: durch die Post 2,20 RM (einschl. 63 Pf. Postgebühren) ausl. 72 Pf. Bestellkarte Ausgabe B reich. wöchentlich 7mal. Bezugspreis: Drei Monats monatlich 1,70 RM u. 50 Pf. Einzelheft: durch die Post 1,70 RM (einschl. 49 Pf. Postgebühren) ausl. 42 Pf. Bestellkarte. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch d. hdb. Schweiz) verbindl. bezieht kein Anz. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12erhalt. Blattmeterseite 15 Pf. Die 4erhalt. Blattmeterseite im Zerteil 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: Die 12erhalt. Blattmeterseite 19 Pf. Die 4erhalt. Blattmeterseite im Zerteil 45 Pf. Schwäbinger und Heilbronner Ausgabe: Die 12erhalt. Blattmeterseite 4 Pf. Die 4erhalt. Blattmeterseite im Zerteil 18 Pf. — Adressen und Bezugsstellen: Mannheim, Auslieferungsbüro: Mannheim, Postfach 10; Subskriptionsstellen: Mannheim, Postfach 10; Einzelverkaufsstellen: Mannheim, Postfach 10.

Abend-Ausgabe A 7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 571 Donnerstag, 9. Dezember 1937

Emigrant als dreifacher Mörder entlarvt

Festnahme eines aus Deutschland Geflohenen in Paris

Der Mülheimer Ausbrecher zum Tode verurteilt / Die ersten Opfer der Kältewelle in USA

Paris, 9. Dez. (H.B.-Funkt.) In dem Pariser Vorort St. Cloud wurde ein Grundstücksmafler kürzlich ermordet und beraubt aufgefunden. Der Verdacht richtete sich auf einen aus Deutschland gekommenen Emigranten. Der Verdächtige wurde in einem Landhaus nicht weit von der Mordstelle gestellt und nach einem erbitterten Handgemenge festgenommen. Im Verhör gab der Verdächtige an, der 1908 in Frankfurt a. M. geborene Eugen Wiedmann zu sein. Er sei aus Deutschland geflohen, um der Militärdienstpflicht zu entgehen.

nische Tänzerin de Koven ermordet zu haben. Nach längerem Kreuzverhör gestand er weiter ein, im September einen Autodrochsenfahrer bei Orleans umgebracht zu haben, um sich auf diese Weise Geld zu verschaffen.

Eugen Wiedmann, der bei Beginn der Ermittlungen mit einem gewissen Sauerbrenn verwechselt wurde, wohnte in Paris zunächst in Hotels und verschaffte sich einen falschen Personalausweis, der auf den Namen Karrer lautete. Er betätigte sich eine Zeitlang als Dolmetscher auf der Weltausstellung. Für 3500 Franken mietete er das Haus in St. Cloud, das ziemlich abgelegen war. Die Polizei hat im Garten dieser Villa zwei Kraftwagen entdeckt. Der eine, dessen Nummer gefälscht war, gehörte dem ermordeten Wohnungsmittler, den Wiedmann im Keller seines eigenen Hauses ermordet hat. Nach der Tat war er mit dem Auto des Getöteten in sein Haus gefahren.

Elf rote Flugzeuge abgeschossen

Angriff auf Palma de Malorca kam ihnen teuer zu stehen

DNB Salamanca, 9. Dezember.

Der nationale Heeresbericht vom Mittwoch meldet: Luftwaffe: Am Vortage bombardierten mehrere feindliche Flugzeuge die Zivilbevölkerung von Palma de Malorca und verursachten einige Opfer. Unsere Jäger stiegen zum Angriff auf und schossen acht bolschewistische Flugzeuge ab, die ins Meer stürzten. Drei weitere feindliche Maschinen wurden von Luftabwehrgeschützen heruntergeholt; sie fielen ebenfalls ins Meer. Im Laufe des Mittwoch bombardierten unsere Flieger mit Erfolg die militärischen Ziele bei Barcelona, darunter eine große Fabrik für Lokomotiven und Schiffsmaschinen, ferner eine Gasfabrik und die Landverbindung Tarragona-Barcelona. Sämtliche Apparate lehnten wohlbehalten zu ihrem Stützpunkt zurück.

unter eine große Fabrik für Lokomotiven und Schiffsmaschinen, ferner eine Gasfabrik und die Landverbindung Tarragona-Barcelona. Sämtliche Apparate lehnten wohlbehalten zu ihrem Stützpunkt zurück.

Drei Sowjetflugzeuge verbrannt

DNB Salamanca, 9. Dezember.

Auf dem unter sowjetrussischer Leitung stehenden Flugplatz San Clemente in der Provinz Murcia wurde ein Sabotageakt verübt, durch den drei Flugzeuge verbrannten. Die Täter wurden verhaftet und erschossen. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist, daß in San Clemente die sämtlichen Flugmaschinen, das technische Personal, die Flieger, die Munitionsbestände usw. ausnahmslos aus Sowjetrußland stammen.

Das Schicksal Nankings noch unentschieden

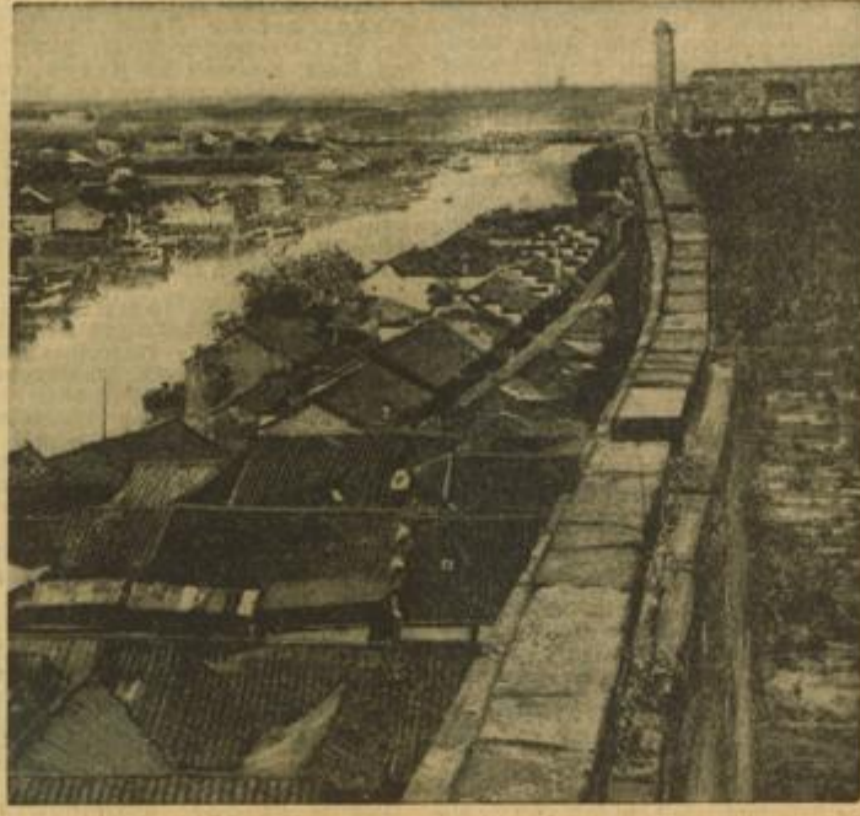
Die sturmreife Stadt wird nicht gestürmt / Was bezwecken die Japaner damit?

EP Schanghai, 9. Dezember.

Das Rätsel um Nanking hat sich bis Donnerstagmorgen eher noch verdichtet als aufgelöst. Die über die Entwicklung eintreffenden Meldungen bleiben widersprüchlich und belegen vielfach das Gegenteil. Jedenfalls scheinen die japanischen Meldungen, wonach japanische Sturmtruppen unter dem Schutz von Tanks bereits in die Stadt eingedrungen seien, sich nur auf einen von den chinesischen Truppen geräumten Stadteil der äußeren, über 50 Kilometer langen Stadtmauer bezogen zu haben.

kommandierenden chinesischen General ein Ultimatum gestellt, das erst am Freitagabend abläufe. Auch von den geheimen Waffenstillstandsverhandlungen wird immer wieder gesprochen. Gleichzeitig wird die Meldung, daß die in Nanking zurückgebliebenen Truppen, deren Zahl ganz verschieden zwischen 10 000 und 200 000 angegeben wird, lieberhaft an der Verstärkung ihrer Stellungen arbeiten und sie bis zum letzten Mann verteidigen würden.

Nach Ansicht gut unterrichteter Kreise scheint festzustehen, daß die Hauptstadt schon über 24 Stunden sturmreif ist und es den Japanern sehr bald gelingen müßte, den Widerstand der zurückgebliebenen chinesischen Truppen zu brechen. Wenn das Oberkommando trotzdem nicht den Befehl zum Sturmangriff gibt, kann der Grund nur in der begründeten Hoffnung auf eine kampflöse Uebergabe der chinesischen Hauptstadt bestehen.



Die umkämpfte Stadtmauer von Nanking Weibull (K)

Wieder schweres Feuer auf Madrid

DNB Salamanca, 9. Dezember.

Die nationale Artillerie hat am Mittwoch erneut die Befestigungen am Madrider Stadtrand in ihrer ganzen Ausdehnung unter schwerem Feuer genommen.

Nationale Flieger griffen wiederum in größeren Einheiten die militärischen Ziele an der fatalen Küste an und bombardierten insbesondere die bolschewistischen Stellungen in der Nähe des Ortes Temaril. Ferner wurden eingehende Erkundungsflüge durchgeführt.

Großer faschistischer Rat einberufen

Rom, 9. Dezember. (H.B.-Funkt.)

Der Große Rat des Faschismus ist, wie amtlich mitgeteilt wird, auf Samstag 22 Uhr in den Palazzo Venezia einberufen worden.

Eine Anordnung des Führers

Die geschichtlichen Zusammenhänge der Partei

DNB Berlin, 9. Dezember.

Der Führer hat nachstehende Verfügung erlassen:

Es ist für die Partei von größter Bedeutung, daß die geschichtlichen Zusammenhänge ihres Werdens und Wirkens einwandfrei, einheitlich und aus der Kenntnis des Kampfes der Bewegung heraus bearbeitet werden.

Um eine Behandlung aller mit der Geschichte der Bewegung zusammenhängenden Fragen nach diesen Grundsätzen sicherzustellen, beauftrage ich den Chef der Kanzlei des Führers der NSDAP und Vorsitzenden der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums, Reichsleiter Philipp Bouhler, mit der Durchführung der hierfür erforderlichen Arbeiten.

Alle in Frage kommenden Partei- und Staatsstellen sind angewiesen, ihm bei dieser Arbeit ihre Unterstützung zuteil werden zu lassen. Ausführungsbestimmungen zu dieser Verfügung erläßt Reichsleiter Philipp Bouhler.

gez. Adolf Hitler

Bemerkungen

Vor dem Auslandsklub zu Stuttgart hielt Professor Dr. Kitayama, ein japanischer Gelehrter, der sich schon seit Jahren in Deutschland aufhält, einen Vortrag über Japans kulturelle und politische Stellung in der Weltgeschichte.

Er schilderte die Beeinträchtigungen, die das Inselland in den letzten 5000 Jahren sowohl aus den nördlichen wie aus den südlichen Kulturkreisen empfangen hat. Aus dem nördlichen Kreise stammt der auf indogermanischen Anschauungen aufbauende Sonnenkult, der nicht so sehr eine Religion wie eine innere Haltung ist.

Dr. Kitayama nannte drei Mittel zur Überwindung der Krise: Verstaatlichung der Wirtschaft, Auswanderung und Abbau der Zollmauern. Die erste Maßnahme wird bereits mit Energie in Angriff genommen.

Gerade in einem Augenblick, wo in der Welt geradezu infame Judenpropaganda gegen Japan getrieben wird, ist es dankenswert, daß einmal in so großem Rahmen Aufklärung geschaffen wird.

Todesstrafe für einen Ausbrecher

Ein 28jähriger Mörder mit 23 Vorstrafen

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

d. Mülheim, 9. Dezember.

Mit vorbildlicher Schnelligkeit ist dem Mord an einem Strafanstaltsbeamten im Mülheimer Gefängnis die Sühne gefolgt. Am 14. November hatte bekanntlich der Schwerverbrecher Karlipp bei einem Ausbruchversuch seinen Wärter erschossen, jetzt wurde er dafür vom Sondergericht zum Tode verurteilt.

Karlipp, der 28 Jahre alt ist und schon 23 Vorstrafen auf dem Kerkerhof hat, ist durch seine verschiedenen Ausbrüche aus dem Gefängnis geradezu berühmt. Im Sommer dieses Jahres wurde er wegen Autodiebstahls verhaftet. Als er in der Untersuchungshaft saß, spielte er den Kranken und wurde in das Diakonissenkrankenhaus übergeführt.

Gefängnisinspektor Birch schildert den Gefangenen als einen korrekten Beamten. Von Bedeutung waren die Aussagen der Gefangenen.

Der Jenseitsnachbar Karlipp hat plötzlich Kampfgeräusch und die Worte des Wachmeisters: „Sind Sie wohnsinnig geworden?“, dann Schimpfworte des Beamten, Hilferufe und Schüsse gehört. Andere Gefangene schildern die Geräusche ähnlich.

Da die Frau des Mörders von ihrem Recht der Zeugnisverweigerung Gebrauch machte, schilderte Kriminaldirektor Trettin deren Vernehmung am Tage nach der Tat. Karlipp ist auf der Flucht zu einer bekannten Familie gegangen, bei der sich zufällig gerade seine Frau befand.

Bekanntlich gelang es dann schon am nächsten Tage, den Ausbrecher und Mörder in der Nähe des Essener Hauptbahnhofes zu verhaften. Dabei erhielt Karlipp, der der Kullforderung „Hände hoch“ keine Folge leistete, einen Durchschuß durch den Oberkörper.

Tödliches Spiel am Ofen

Magdeburg, 9. Dez. (Eig. Dienstl.)

Von einem furchtbaren Unglück wurde die Familie des Arbeiters Paul Beck in Gredahagen, Kreis Oschersleben, betroffen. Während der Abwesenheit der Eltern machten sich die Kinder, drei Töchter im Alter von 4, 2 und 1/2 Jahren, am Ofen zu schaffen.

Nachdem der Arbeiter Beck Feuer angezündet hatte, verließ er die Wohnung, um seiner Frau beim Rübenabladen zu helfen. Inzwischen müssen sich die Kinder am Ofen zu schaffen gemacht haben; denn es war ihnen gelungen, die Ofentür zu öffnen, obwohl diese angebunden war.

Die nasse Kleidung der Kinder wurde durch die Hitze zum größten Teil verbrannt. Die nasse Kleidung wurde durch die Hitze zum größten Teil verbrannt.

In Kürze

Dabas meldet aus Ankara, daß man in der guten unterrichteten Kreise für Ende des Monats Februar mit dem Besuch des französischen Außenministers Delbos rechnet.

Am Mittwoch wurde von japanischen Bombenflugzeugen ein großangelegter Angriff auf die militärischen Anlagen der chinesischen Hafenstadt Kanton durchgeführt.

Der Jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch traf in den frühen Vormittagsstunden des Donnerstag in Mailand ein.

Am Donnerstagmorgen setzte im Gebiet der Hochalpen erneut harter Schneefall ein. Auf weite Strecken wurde der Verkehr vollständig unterbrochen.

Der Pariser „Jour“ meldet aus Warschau, daß ein im baltischen Hafen liegender griechischer Dampfer mit 2400 Tonnen Erpsidit beladen worden sei.

Die Umzingelung Kaufings und die offene bevorstehende Einnahme der Stadt durch die Japaner werden von der Pariser Frühpresse stark beachtet.

Der britische Dampfer „Quarantine Court“ ist im Roten Meer gesunken. Über ihren Verbleib ist nichts bekannt.

Sieben Personen in Newyork erfroren

Eisstürme brausen über Amerika / Viele Autos eingeschneit

Newyork, 9. Dez. (S-B-Funk.)

Schwere Eisstürme suchten die amerikanischen Ostküsten heim, besonders aber den Staat Pennsylvania. In Buffalo liegt der Schnee einen Meter hoch und legte den gesamten Verkehr still.

Beinahe ein Eisenbahnunglück

Magdeburg, 9. Dez. (Eig. Dienstl.)

Durch die Seifensgegenwart eines Treckerführers wurde zwischen Pommeren und Prödel ein schweres D-Zug-Unglück verhindert. Als ein Güterzug die Strecke passierte, fiel von einem Güterwagen ein großer, mehrere Zentner schwerer Holzballen auf das benachbarte Schienenpaar.

Bei dem Brand eines zweistöckigen Wohnhauses in Anorville (Tennessee) kamen neun Personen, darunter eine Frau mit vier Kindern, ums Leben. Mehrere Personen werden noch vermißt.

Neun Todesopfer eines Hausbrandes

Newyork, 9. Dez. (S-B-Funk.)

Bei dem Brand eines zweistöckigen Wohnhauses in Anorville (Tennessee) kamen neun Personen, darunter eine Frau mit vier Kindern, ums Leben. Mehrere Personen werden noch vermißt.

Die sudetendeutsche Kunstausstellung

Volksdeutsche Kunst jenseits der Reichsgrenzen

Die Ausstellung der Sudetendeutschen, die jetzt im Berliner Kronprinzenpalais gezeigt wird, ist der Niederschlag eines jähren Kampfes um die kulturelle Selbstbehauptung der volksdeutschen Gruppe in der Tschekoslowakei.

Über 200 Arbeiten und 80 Künstler sind vertreten. Besonders starke Eindrücke gewinnt man von der Plastik. Da ist die ganz auf Bewegung gestellte Gestaltungskunst des verstorbenen Franz Barwig.

Herhafte Bronzarbeit ebenso lebhaft im Ausdruck wie die Gipsbüste „Mein Vater“. Eine monumentale Feldengestalt legt Ferdinand Opij mit einem Krieger in Gips nieder, wunderbar durchgebildet ist diese Figur.

Bei den Gemälden steht das Bild der sudetendeutschen Heimat im Vordergrund. Vorherrschend in seiner Verhaltensweise und einer ruhigen Farbenwahl ist Hermann Diehs' Landschaft mit Eiche und Dörfchen, auch Gottfried Erbens braun-grüne Flächen bezugendes Oelgemälde „Sudetendeutsche Landschaft“ hat diese Klarheit der Stimmung und die Selbstverständlichkeit des Könnens.

Nordische Reichstagung 1938

Die nächste Tagung der Nordischen Gesellschaft in Lübeck wird unter dem Thema „Film und Theater“ stehen. Sie knüpft dabei an eine lebendige Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Theaters an.

schen „Volksfeind“, dessen Welturaufführung unter Teilnahme nordländischer Gäste in Lübeck stattfand, wurden erstmalig bewahrt die Beziehungen zum Norden auch auf das Gebiet des Films betont.

Kleiner Kulturspiegel

Ein Kaiser-Wilhelm-Institut in Frankfurt am Main. Am 1. Dezember hat der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, Staatsrat Dr. Krebs, einen Vertrag unterzeichnet, nach dem das bisherige Institut für phthisische Grundlagen der Medizin in ein Kaiser-Wilhelm-Institut für Biophysik in Frankfurt umgewandelt wird.

Neuausgabe sämtlicher Werke Chopins. Das Chopin-Institut in Warschau will ein vollständiges Verzeichnis aller Werke des Komponisten anlegen. Präzedenz dieses Instituts ist Baderevioli, der in dieser Arbeit die Ordnung seines musikalischen Lebenswerks erstrebt.

Ufa verpflichtet Ingrid Bergmann. Nachdem die Ufa vor einem Jahr die große schwedische Schauspielerin Sarah Bandor verpflichtet und auch bereits wirksam in dem Film „Zu neuen Ufern“ herausgestellt hat, hat sie sich jetzt Ingrid Bergmann, die zu den besten schwedischen Filmschauspielerinnen gehört, für ihre Produktion gesichert.

und „Walpurgisnacht“ bekannt. Gelegentlich ihrer Anwesenheit in Berlin im Jahre 1935 wurde Ingrid Bergmann von „Svea-Bladet“ als Spezialist für die Belieferung Spaniens mit Kriegsmaterial bekannter Großhändler.

Der „Hollebauer Schimmel“ an den deutschen Bühnen. „Der Hollebauer Schimmel“, ein Schelmenstück aus dem Hochland von Alois Johanna Lipp, kommt am 14. Dezember im Theater am Horst-Wessel-Platz zur Berliner Erstaufführung.

Erst recht Meister Eckhart. In Anregung des Oberbürgermeisters der Stadt Erfurt ist die Kasinostraße in Erfurt in Meister Eckhart-Straße umbenannt worden.

Lösungs-Komponist Siemens nicht gestorben. Der seit zwei Jahren im Krankenhaus lebende Komponist Siemens nicht in Döberitz, seinem Geburtsort, gestorben. Ritz ist mit zahlreichen Kompositionen hervorgetreten.

Im Ofen

(Eig. Dienst.)

... wurde die ... in ...

... wurde die ... in ...

... wurde die ... in ...

... wurde die ... in ...

... wurde die ... in ...

... wurde die ... in ...

... wurde die ... in ...

... wurde die ... in ...

... wurde die ... in ...

... wurde die ... in ...

... wurde die ... in ...

... wurde die ... in ...

... wurde die ... in ...

... wurde die ... in ...

... wurde die ... in ...

Regentropfen ...

Unser aufgespannten Schirmen ...

Die nasse Kälte ließ sich ...

Auch wenn der Andrang ...

Bei den Salaten stand ...

Der Obstmarkt stand ...

- Statistisches Amt wurden folgende Verbraucherpreise ...

Kleingartenland wird geschont

Dem Reichsarbeitsminister ...

Aus allen Briefen

über die Zerstörung Mannheims

In einem bisher wenig ...

Was er sich schon lange wünscht

Einen eleganten Hut von ...

führt. In den Mitteilungen ...

Dergleichen Manier ...

Dieser kurze Bericht ...

Unser nationalsozialistisches Winterhilfswerk

... zum ...

... über das Winterhilfswerk

Der Messerstecher von R 4 vor dem Richter

Eiferfüchtiger Liebhaber erschlug zwei Frauen / Die Anklage lautet auf Totschlag

Der schwerste Fall, mit dem sich ...

Es ist noch erinnerlich, welche ...

Dann führte er elf Stiche ...

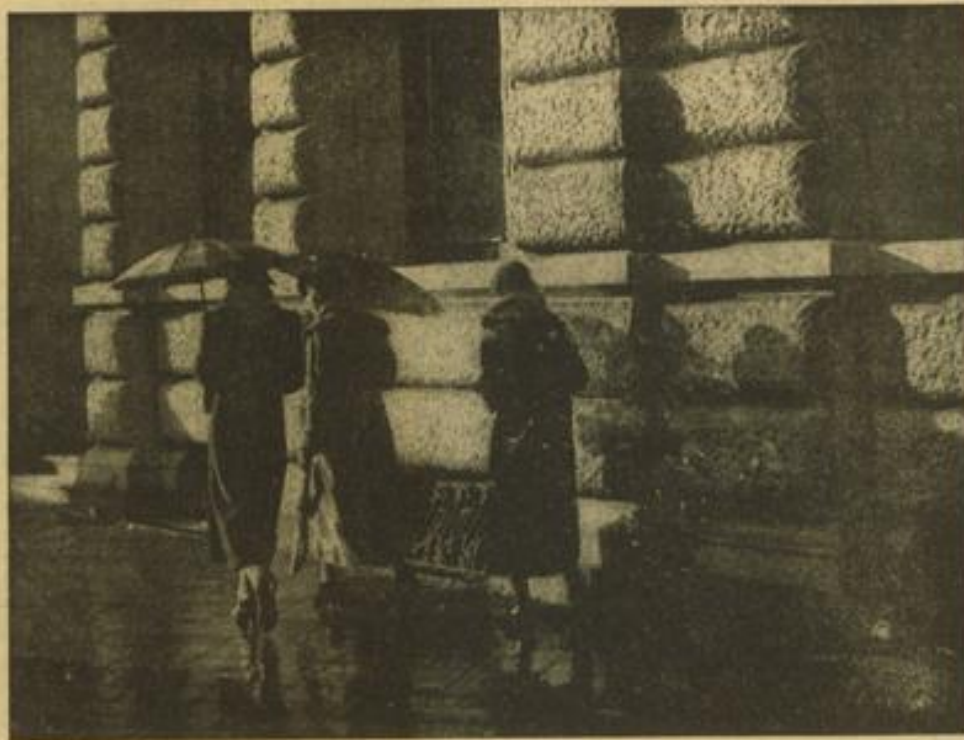
Seit 20. Mai sieht Helbig ...

sein, der in einer gewissen ...

Helbig stammt aus einer ...

Seine Beziehungen zu der ...

Immer an der Wand entlang ...



... wenn an unfreundlichen Dezembertagen der nasse „Segen“ von oben runterkommt. Archivbild

Unsere Weltanschauung heißt Kampf

Gemeinschaftstreffen aller Beamtenfachschaften im Nibelungenjaal

„Alles Leben ist Kampf, den zu bestehen ...

Unser Kampf ist ein mannigfacher. ...

In diesem Zusammenhang ...

Unser nationalsozialistisches Winterhilfswerk

graben ist dieser deutsche ...

Der Kampf um die Erhebung ...

Wo aber bei den einzelnen ...

In dieser Hinsicht widmete ...

Die Veranstaltung war ...

Helbig sie zu heiraten beabsichtigte ...

Bezeichnend ist, daß Helbig ...

25 Zeugen sind geladen

Zu der Verhandlung vor dem ...

Als Helbig später wieder ...

Mit dem blutigen Messer ...

Er will einen Schlag erhalten ...

Man hat den Eindruck, daß ...

Die Polizei meldet:

Wieder sieben Verkehrsunfälle

Am Mittwochnachmittag ...

Bei sechs weiteren Verkehrsunfällen ...

Schöne praktische Geschenke

Garnhemden, Schlafanzüge, Krawatten, ...

Haltestelle KÖLLE

O 5, 8 neue Planken Herrenausstatter

sieben Fahrzeuge zum Teil ...

Berkehrüberwachung. Wegen ...

Wegen Aufklärung bzw. groben ...

Kleine badische Nachrichten

Die Badnervereine rühren sich

Karlsruhe, 9. Dez. Die in der Arbeitsgemeinschaft der Badner aller Welt (Geschäftsführer Verkehrrverein Karlsruhe) zusammengeschlossenen Badnervereine haben seit langen Jahren fruchtbare Arbeit im Sinne einer tätigen Heimatpflege verrichtet. Die Jahresberichte des vergangenen Jahres, die bei der AGW eingelaufen sind, lassen übereinstimmend erkennen, daß die Arbeit gegenüber den Vorjahren erfolgreicher geworden ist. Einige der Badner Vereine haben durch ihre Heimatabende namhafte Zugänge zu verzeichnen. Mit der Rennung der Heimatabende ist auch schon eine wesentliche Aufgabe der Badnervereine umrissen: Die Werbung für die Heimat, Erhaltung heimatischer Sitte und heimatischer Brauchtums, für die heimatische Kultur in Musik, Gesang und Dichtung. Trachtengruppen aus der Heimat, Heimatdichter und Redner werden verpflichtet und selbstverständlich wird im Laufe der Veranstaltung auch den Erzeugnissen der Heimat zugeprochen.

Düsseldorf, Berlin und München haben sich in der Heimatpflege besonders verdient gemacht. Der Pflege des landsmannschaftlichen Zusammenhaltens dienen auch die gemeinschaftlichen Ausflüge, die von allen Vereinen durchgeführt werden und einen wesentlichen Teil des Veranstaltungsprogramms ausmachen. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Besuche eines Brudervereins, einer Patenschaft oder anderer Teile des Heimatlandes, namentlich des Schwarzwaldes.

Seuchenstand und Seuchenverluste

Karlsruhe, 9. Dez. Wie das Badische Staatliche Landesamt mittelt, waren Ende des Monats November 1937 in 267 verschiedenen Gemeinden 5935 Ställe verseucht. Insgesamt waren am vordemnachten Sonntag 24 478 Kinder, 3374 Schweine, 796 Riegen, 662 Schafe von der Seuche befallen. Seit dem Seuchenausbruch in Baden sind 460 Kinder, 16 Schweine und 8 Riegen umgekommen. Durch polizeiliche Maßnahmen wurden 215 Kinder, 89 Schweine, 53 Riegen und 8 Schafe erodiert, so daß also im ganzen 675 Kinder (darunter sehr viele Säuglinge), 105 Schweine, 61 Riegen und 8 Schafe infolge der Maul- und Klauenseuche bisher verloren wurden.

Ein Wohnhaus abgebrannt

Pfullendorf, 9. Dez. Hier brach im Dachstock des Anwesens Alie-Post-Gasse 12 Feuer



Zimmereuhen

mit dem Klang von Turmuhren sind ein vornehmer Schmuck Ihrer Wohnung

JUWELIER Wilhelm Braun

MANNHEIM O 7, 16 (Wasserturmecke)

aus, das in den aufgeschapelten Reisigbücheln und Holzvorhängen reiche Nahrung fand. Mit zehn Schlauchleitungen ging die Feuerwehrt dem Element zu Leibe und konnte den Brand im Laufe des Vormittags auf seinen Herd beschränken. Was den Flammen nicht zum Opfer fiel, wurde durch Wasserhaden schwer mitgenommen. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Zwei Familien wurden obdachlos und fanden bei Nachbarn Unterkunft.

Wir holen Herrn Sumsemanns sechstes Beinchen

Mannheimer Jugend spielt mit dem Nationaltheater „Peterchens Mondfahrt“

Schon zum dritten Male schickt das Nationaltheater nach Gerdt von Wasservich das tapfere Beckerdin mit dem nicht minder mutigen Schwesterlein Anneliese auf die weite und überaus beschwerliche, aber auch sehr interessante Reise zum Mond. Nur Kinder, die in mer ganz artig sind, können den armen, aber hochschönen Mannfater Sumsemann das sechste Beinchen wieder holen. Seit dem Ur-Ur-Ur-Ur-Ur wurde es von jenem Mann aberschlagen, der als Bösewicht in den Mond verbannt wurde. Man muß erst fliegen lernen, landet auf der Sternenniese, wird vom alten Sandmännchen zum Schloß der Fee der Nacht geführt, kommt zur herrlichen Weihnachtsfeier, wo die Puppen und Spielfachen wie Gemüse im Boden wachsen und läßt sich dann mit der Mondkugel auf den Mondberg zum bösen Mondmann schieben. Und zwei artige Kinder haben immer Freunde, die ihnen helfen, wenn sie in Rot sind. Sumsemann hat sein sechstes Beinchen wieder.

Wieder war die erste Vorstellung ausverkauft, und bei den nächsten wird es nicht anders sein. Es ist ein Märchen für kleine und große Kinder, das wohlwollend mit dem gewohnten Schema der Weihnachtsmärchen bricht. Aber es gibt allen Bewusstseins, vom Bühnenbildner bis zum feinsten Statisten, die Möglichkeit zu phantastischer Entfaltung. Bunt und schrankenlos wirkt sich die kindliche Phantasie aus, alle Dinge des Lebens gewinnen plötzliche Gestalt, und wenn das Stück auch seine „moralische“ Tendenz hat — die armen Sternchen müssen ja so viel putzen, wenn die Kinder nicht artig sind — so wird sie lebenswürdig genug geboten, um auch den Kleinsten Freude zu machen.

Bunt und phantastisch wurde auch die Reinszenierung des Nationaltheaters. Den kindlichen Phantasie zulauend, geschmackvollen Rahmen holen die Bühnenbilder von Ernst Becker. Eugen Hesse dirigierte mit Ge-

Jüdische Warenlieferung - arisch getarnt

Die Betrüger wegen Urkundenfälschung mit Gefängnis bestraft

* Karlsruhe, 9. Dez. Um Futterlieferung. gen des im Dezember 1936 verstorbenen jüdischen Kaufmanns Ernst Ludwig Wänzesheimer in Bruchsal ging es in einem Prozeß vor der Karlsruher Strafkammer, in welchem sich der 40 Jahre alte Heinrich Krehbiel aus Bolanderhof, der 34 Jahre alte Emil Lehner aus Königsdorf sowie der 41 Jahre alte Hermann Wächter aus Heilbronn wegen Urkundenfälschung bzw. Beihilfe zur Urkundenfälschung zu verantworten hatten.

Krehbiel war Gutswirtschaftler auf dem Gutsbesitz von Fader-Gallischen Gut Unterweidenbuch. Als ihm der Warenbezug von jüdischen Lieferanten verboten worden war, traf er mit dem Juden Wänzesheimer die Vereinbarung, daß dieser wie bisher weiterlieferen und zur Täuschung des Gutsbesitzers von Fader-Gallischen Kaufmanns Rechnungen vorgegebener arischer Firmen einreichen sollte. Dementstprechend hat Wänzesheimer in den Jahren 1934 und 1935 beträchtliche Mengen Futtermittel an das von Krehbiel verwaltete Gut geliefert, deren Rechnungswert sich auf über 20000 Mark belief. Es wurden Rechnungen, in denen arische Namen als Lieferanten vorgeschoben waren, aus-

gestellt. Diese Rechnungen verschafften Krehbiel in Kenntnis der damit beabsichtigten Täuschung mit seinem Prüfungsbemerk und reichte sie zur Auszahlung an das Viehmagazin ein.

Rechtliche Schwierigkeiten zur Tarnung der Warenlieferungen leitens des jüdischen Lieferanten Wänzesheimer nahm Lehner als Gutswirtschaftler auf dem jüdischen Gut in Bruchsal vor. Er bezog für über 1000 Mark Futtermittel von dem Juden Wänzesheimer und reichte der Stadtverwaltung Rechnungen zur Auszahlung ein, in denen der Angeklagte Wächter als Lieferant genannt war. Die Angeklagten wollten sich damit herausheben, daß bei der damaligen Knappheit es schwierig gewesen wäre, die für die Güter erforderlichen beträchtlichen Futtermittelmengen von anderer Seite zu beschaffen.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Krehbiel und Lehner Geständnisstrafen von vier und drei Monaten, während er bei Wächter eine Verurteilung in das Ermessen des Gerichts stellte.

Die Strafkammer erkannte gegen Krehbiel wegen Urkundenfälschung auf eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Auf Grund des Minderalters wurde das Verfahren gegen den Mitangeklagten Lehner eingestellt. Bezüglich des Angeklagten Wächter erging das Gericht zu einem freisprechenden Urteil.

Die Schweiz wurde jetzt viersprachig

Der Nationalrat bezeichnete das Rätoromanisch als vierte Landesprache

Karlsruhe, 9. Dez. In den Sitzungen vom 6. und 7. Dezember behandelte der Schweizer Nationalrat, wie aus Meldungen schon kurz bekannt geworden ist, einen Nennungsentswurf der Artikel 107 und 116 der Schweizer Bundesverfassung. Die beiden neu gefassten Verfassungsartikel bezeichnen neben der deutschen, französischen und italienischen Sprache das Rätoromanische als vierte Landesprache. Mit der Einführung des Rätoromanischen soll allerdings keine neue Amtssprache geschaffen werden, sondern der Kampf des rätoromanischen Volkstums um seine Sprache soll mit der Anerkennung seinen Abschluß finden.

Die neue Schweizer Landesprache wird von etwa 500 000—600 000 Bewohnern von Graubünden, Tirol und Friaul gesprochen. Eine vollkommen einheimische rätoromanische Schriftsprache gibt es zur Zeit noch nicht; die Sprache gliedert sich in verschiedene Mundarten, von denen einige eine eigene Literatur in Prosa und Poesie besitzen. Es gibt etwa sieben bedeutendere Sprachgruppen des Rätoromanischen, und zwar in Graubünden das Oberländische, Ober- und Unterengadinische, Halbsteirische und Münsterlische; in Tirol Ladinisch und in Friaul das Friaulische. Die Gesamtsprache, deren Zusammengehörigkeit lange bezweifelt wurde, hat sich aus dem alten Vulgarlatein entwickelt, zu dem dann noch Einflüsse der Sprache der Urbevölkerung kamen. Im Laufe der Jahrhunderte mußte die Bevölkerung gegenüber den Einflüssen der deutschen und italienischen Sprache ihre eigene Volkssprache entschieden verteidigen. Die gemeinsamen Merkmale der drei rätoromanischen Sprachgebiete blieben jedoch trotz deutscher und italienischer Einwirkungen erhalten.

Es ist möglich, daß die Schweizer Verfassungsänderung durch gesetzliche Maßnahmen das Schicksal kann, was die jahrhundertlange Entwicklung nicht brachte: die rätoromanische einheimische Schriftsprache. Eine solche ist wohl das Ziel mancher Bestrebungen, die den drei rätoromanischen Sprachgebieten Graubünden, Tirol und Friaul eine im Volk verankerte Hochsprache schaffen möchten. Damit wäre dann in der Gruppe der romanischen Sprachen für ein weiteres Glied eine Hoch- und Schriftsprache entstanden. Denn schon jetzt gliedert man das Rätoromanische in die Sprachgemeinschaft der romanischen Sprachen ein, wo es u. a. neben Italienisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Dalmatisch und Rumänisch steht. Die Bevölkerung der Schweizer rätoromanischen Sprachgruppe lebt von Vieh- und Milchwirtschaft und teilweise vom Weinbau.

Die Aussprache im Nationalrat ließ die Vertreter der meisten Parteien zu Wort kommen. „Die Kultursprachen lehnen den Rassenbünkel und Rassenhaß ab!“ Mit diesen Worten wollte ein konservativer Vertreter dem Deutschen Reich offensichtlich einen Seitenhieb verabreichen. Dabei vergaß dieser Abgeordnete wohl, daß Deutschland wie wenig andere Mächte, den Gedanken der nationalen Selbstbestimmung und des Minderheitenschutzes propagiert. Es sollte ihm bekannt sein, daß das Reich jedes Volkstum achtet und schützt, wenn es dem deutschen Volkstum die gleiche Achtung entgegenbringt.

Mit dieser Verfassungsänderung hat der Schweizer Nationalrat einen Gedanken verwirklicht, der die eidgenössische Lieberlieferung fortsetzt; die Schaffung einer vierten Landesprache entspricht dem Schweizer föderalistischen Staatsgedanken. Für die Schweiz selbst handelt es sich hier um einen Schritt von staatspolitischer Bedeutung. Raum ein fremder Staat wird durch diese Maßnahme irrendwie berührt. Die Eidgenossenschaft aber, die bisher mit den drei Landesprachen auch drei Stämme kannte, wird nun mit der vierten Landesprache auch einen vierten Stamm umfassen und ihn als gleichberechtigt anerkennen.

Im Auge Josef Offenbach als Sandmännchen, er war ganz nach dem Herzen der Kinder, ob er polierte oder birsteich alles für die Mondreisenden daranstellte. Er war der Liebling nicht nur der kleinen Reisenden, sondern auch aller Kinder, die zufallen. Da war die gute Mutter, die schöne Pückerl vom Mailänder zu singen wußte. Nora Vanderrich hatte diese Rolle übernommen. Da war weiter die hübsche, aber herzensgute Minna der Lola Weiblich. Da war die ganze himmlische Gesellschaft, die sich wild oder sanft gedächte, aber immer ein Herz für artige Kinder hat, wie der lombische Domherrmann von Rudolf Birkenmeyer, die rakende Blühende von Herta Zietemann, die hübsche Wolfenfrau von Yene Hantenfeld, der zu übermütigen Streichen aufseherige Neppstrosch von Klaus W. Krause, der prustende Wassermann von Ernst Langbein, der sich nur in seiner silbernen Badewanne wohl fühlte, der schneidige, schnoddrige Gismar von Herbert Diekmann und der Milchstrahmann von Karl Hartmann. Ueber allen aber thronen die milde Fee der Nacht und die strahlende Sonne des Tages, die von Elisabeth Stieker und Gertrud Scharland wiedergegeben wurden. Da waren der brave Weihnachtsmann von Hermann Ulmer und noch viele andere, die lobend genannt werden müssen.

Besondere Hervorhebung verdienen die prächtigen Tänze, die beim Rastereis der Nacht und noch mehr auf der schönen Weihnachtsniese getanzt wurden. Vera Donatelli hatte sie reiflos in die Handlung, in das bunte Märchentreiben eingebaut, ausgezeichnet war die choreographische Behandlung. Mit besonderer Freude wurden die Leistungen der Rindervortrupps verfolgt, die immer wieder stürmische Aufstimmung fanden. Auch folkloristisch einige der Kinder erfolgreich hervor, weiter auch — ohne Anspruch auf Vollständigkeit — Gabriele Seibl, Arminio Willmig, Lutz Schier, Günther Koeder und Käthe Pfeiffer.

Es wurde wieder ein ganz großer Nachmittag für die Kleinen. Und auch die Großen mußten sich herzlich amüsiert haben, sonst hätten sie schwerlich so lange, tüchtig und fröhlich assistiert.

Dr. Carl J. Brinkmann.

Neue Wege eines Tondramas?

Im Stadttheater Würzburg wurden vor geladenen Gästen Teile der tondramatischen Valade „Die Herzogin Gallane“ von Dr. August Diehl mit der Musik von Gottfried Rabdinget aufgeführt. Der Verfasser verliert, den Gallane-Räuberstoff aus der Mainfränkischen Geschichte im Geiste eines viktorianischen Lebensgefühl zu erfassen und in einer ganz neuen, dramatischen Form zu bezeugen. Statt wie die Raffspiegelung des Geschehens durch literarische Teile angeordnet, ganze Straßen hindurch berichtet eine melodramatische Stimmung. Abschließend läßt sich über diesen vorläufigen Fragment geliebten Versuch noch nichts sagen.

Dr. O. Kioeffel.

Wer will den Preis „Jung-Westfalen“? Alle noch nicht 35-jährigen Künstler, die in Westfalen geboren oder dort ansässig sind, werden aufgefordert, graphische Arbeiten aller Techniken (bis zu 10 Stück) an den Westfälischen Künstlerverein einzusenden. Dieser vergibt Februar 1938 den ein RM 500 geltenden Preis „Jung-Westfalen“. Letzter Einlieferungstermin ist der 15. Januar 1938.

Schopenhauer-Sammlung Wilhelm Trübner. Die Stadt Frankfurt am Main hat auf einer Versteigerung in Luzern die Schopenhauer-Sammlung Wilhelm Trübners erworben. Es handelt sich um eine große Anzahl von Bildnissen und Lichtbildern aus allen Lebensabschnitten des großen Philosophen, um Briefe, um einen großen Teil seiner Bücher und um zahlreiche eigenhändige Niederschriften, u. a. der dritten Auflage von „Die Welt als Wille und Vorstellung“.

Wen

Der Telephon am einen Schaden

Die Glö In der Frau der Songlode mand am vorher der konnte man kommen, das Telefon ein dann ergab Hunderte b hneigung, rüdrte. Jed erhielt der schen Schlag läutete nicht

Beim Hochzeitschießen Finger abgerissen * Diersheim (Ami Rebl), 9. Dez. Von einem explodierenden uralten Wölfer wurde beim Hochzeitschießen dem Karl Blah der Nasen und ein Teil des Mittelfingers abgerissen.

Aus den Nachbargebieten

Das Lorcher Aufounglück

Der fahrlässigen Tötung angeklagt Da r m s t a d t, 9. Dez. Am 4. September d. J. ereignete sich auf der Autobahn in der Nähe von Lorch ein schwerer Autounfall, dem, wie damals berichtet, der Leiter des Staatlichen Fernheizwerkes Karlsruhe, Regierungsbaurat Laiz, zum Opfer fiel. Oberingenieur Otto Koch aus Karlsruhe wurde bei dem Unfall schwer verletzt. Das Unglück wurde von einem Lastwagenführer zuerst bemerkt, der sich auch gleich um den Schwerverletzten annahm. Gleich nach dem Unfall hat, nach den Aussagen des Lastwagenführers, der schwerverletzte Oberingenieur gesagt, daß er den Wagen selbst gesteuert habe. Der Verletzte wurde dabei sofort in Hast und unter Anklage wegen fahrlässiger Tötung gestellt. Obwohl Koch sowohl in der Voruntersuchung als auch in der Hauptverhandlung vor dem Darmstädter Schöffengericht angab, den Wagen nicht gesteuert zu haben und daß der Getötete den Wagen lenkte, hielt das Gericht den Angeklagten den fahrlässigen Tötung für schuldig und verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis. Der Postbefehl wurde aufgehoben.

Seltene vorgeschichtliche Funde

W o r m s, 9. Dez. Bei Erarbeiten unweit Oberheim in Rheinfelden stieß man auf Knochenreste von zwei größeren Tieren. Sachver-

ZEUMER!

Der Name schuf, durch Qualität sich einen Ruf.

das große Hut- u. Pelzhaus

in der Breiten Straße H 1, 6-7

Die fliegende Brücke wird repariert

O p p e n h e i m, 9. Dez. Wegen Vornahme von Verstärkungs- und Reparaturarbeiten wird die fliegende Brücke bei Oppenheim am 15. Dezember außer Betrieb gesetzt. Von diesem Tage an werden nur noch Personen, leichte Fuhrwerke, Personenzüge und leichte Lieferwagen mit einer Achse überlassen und zwar nur in der Zeit von 8 bis 17 Uhr.

Ehrenstättchen

Rachden reich, St. gefallenen Regierung

Fast zwei die seit

Letzten Schönen beiden Kreuzen und neue Deutsche Leben für ten Heilgermeri, eine darüber bis schüttelt

Aus die fische

Erige mit Staats eine befand doch, Ehrenflügen Land F t a n r e scher SoMa im se monumentale sem Jahre

Einmal ein

Einmal ein wuchtig fassen, u. a. der dritten Auflage von „Die Welt als Wille und Vorstellung“.

Wenn alles schiefgeht — Ruf an die Störungsstelle

Der Teilnehmer antwortet nicht — Abenteuerliches um das Telefon aus aller Welt

Der Telefon-Teilnehmer antwortet nicht. Wir rufen die Störungsstelle an. Oft handelt es sich um einen kleinen Fehler, den man in wenigen Sekunden behebt. Aber mitunter — auf dem fernen Land, in der australischen Wüste, in den Anden, in der amerikanischen Prärie, werden die Arbeiten der Störungsstelle zu einem oft gefährlichen Abenteuer.

Die Glocke läutet nicht — aber...

In der Nähe von Kopenhagen meldete eine Frau der Störungsstelle, daß bei ihr die Telefonglocke nicht läute. Aber jedesmal, wenn jemand am Telefon sie zu sprechen wünsche, heule vorher der Hund unten in der Hütte. Anfangs konnte man natürlich nicht auf den Gedanken kommen, daß zwischen dem Heulen und dem Telefon ein Zusammenhang bestünde. Doch dann ergab sich, daß der Hund, an dem die Hundeflechte befestigt war, so tief in eine Mauer hineinging, daß er dort die Telefonleitung berührte. Jedesmal, wenn nun ein Anruf kam, erhielt der Hund über seine Kette einen elektrischen Schlag und heulte auch. Die Glocke aber läutete nicht...

Ober ein anderes Tier-Erlebnis: In Kalifornien hörte ein Bär an einer Telefonstange jenes Summen, welches in der Natur auf das Vorhandensein eines Bienenschwarms schließen läßt. Er untersuchte die Telefonstange von oben und von unten. Er fand weder Bienen noch Honig, aber das Summen ging weiter. Schließlich kletterte er wütend auf die Stange hinauf und zerhieb oben den Isolator, aus dem das Summen hervorkam.

Wie kam der Fisch in das Telefonnetz?

In New Jersey ging die Glocke bei 15 Telefonnehmern Tag und Nacht in ganz kurzen Abständen, ohne daß am anderen Ende der „Stimme“ sich ein Teilnehmer gemeldet hätte. Schließlich entdeckte ein „Trouble-Man“ (so nennt man in Amerika die Männer, die die Störungen beseitigen) einen Isolierkasten, in dem ein Eichhörnchen sich mit dem gesamten Nachwuchs niedergelassen hatte. Die Drähte wurden von der Mama dazu benutzt, die Zähne der kleinen Eichhörnchen zu säubern. Was ging für schon ein Kurzschluss in der Telefonleitung an?

Bei Lakeport in Amerika fand man als Ursache einer Telefonstörung einen großen Fisch 9 Meter über dem Erdboden, zwischen mehreren Telefonleitungen. Wie kam der Fisch in die Luft? Die Fischleute nehmen an, daß das Tier von einem Adler gefangen wurde, der die Beute in der Luft fallen ließ, als er von einem anderen Tier angegriffen wurde oder einen besseren Bissen erprobte.

Die Straffen sind zu groß

In Hinter-Indien kann man keine Telefonnetze verwenden, weil die Elefanten sich grundlegend an diesen Stangen das dicke Fell scheuern wollen. In Afrika werden zahlreiche Telefonstörungen durch die Straffen verursacht, die mit ihrem hohen Hals entweder gegen ihren Willen die Drähte berühren oder aber aus Langeweile ein wenig mit den Drähten herumspielen.

In Brasilien gibt es eine Riesenspinne, die mit Vorliebe Telefontdrähte aussticht, um zwischen ihnen ihre dichten Netze zu spannen. Das wäre an sich nicht gefährlich. Aber wenn der Sturm wütet, wenn die Fäden der Netze nah werden und in langen Strängen zur Erde herunterhängen, dann ergibt sich daraus eine Gefahr, die zu sehr schweren Telefonstörungen führen kann.

In Australien werden die Telefonleitungen zu SOS-Anlagen. Denn wenn man in der Wüste eine Telefonleitung durchschneidet, kann

man gewiß sein, daß schon nach kurzer Zeit eine Hilfskolonne eintrifft — teils um die Leitung zu reparieren, teils um den Zerstörer der Leitung zu ermitteln. Mit besonderen Geräten kann man berechnen, wo die Störung liegt.

In Utah in der großen Salzflaute entwickelt sich durch den Salznebel eine eigenartige Kristallbildung an den Drähten. Diese verursacht starken Stromverlust. Man zieht nun mit einem Wagen, der an einen Feuerwehrauger erinnert, durch die Wüste und bläst heißen Wasserdampf gegen die Drähte, um sie so vom Salz zu befreien.

Es war nur ein Taschentuch

Telefonarbeiter machen sich, wenn sie eine Störungsstelle absuchen, auf alles mögliche gefaßt. In einem großen Bürohaus in London wurden solche Störungen der Telefonanschlüsse dadurch verursacht, daß ein paar junge Mädchen ihre Taschentücher im Büro zu waschen pflegten, um sie dann über einer Telefonstange zwischen zwei Tischen zu trocknen. Die Feuchtigkeit drang in die Telefonstange ein. Ein Kurzschluss war die Folge.

In einem anderen Fall arbeitete das Telefon am Tage richtig, aber in der Nacht nicht. Gewisse Metallteile an einer Verbindungsstelle dehnten sich unter der Einwirkung der Tageswärme aus und stellten den Kontakt her, der abends unterbrochen wurde, wenn sich die Metallteile durch die Kälte wieder zusammenzogen.

Flugzeug mit Brausebad

Captain George Whittell, einer der reichsten Männer von San Francisco, wird bald den Ruhm in Anspruch nehmen können, die modernste und luxuriöseste „Luftjacht“ zu besitzen. Der Auftrag wird von der Boeing Aircraft Co. in Seattle ausgeführt; das Flugzeug, in dem man alle Bequemlichkeiten eines komfortablen Heimes vorfindet, soll 1,5 Millionen Mark kosten und wird im Laufe des nächsten Frühjahrs abgeliefert werden. Die Firma selbst erklärt, daß eine derartige Maschine bisher noch nirgendwo in der Welt fliegt oder sich im Bau befindet. Ihr Gewicht beträgt etwa 20.000 Kilogramm, vier 1100-PS-Motoren liefern die Kraft, der Aktionskreis beträgt bei einer Höchstgeschwindigkeit von 400 Kilometern 6000 Kilometer. Man wird also mit dieser fliegenden Jacht jederzeit einen Wochenendausflug nach Europa unternehmen können. Das Flugzeug trägt im Inneren neben einem hochmodernen Führerstand mit Radio- und Navigationsgeräten einen Speiseaal, einen Salon, Schlafzimmer für vier Gäste und drei Zimmer für den Besatz. Hinzu gehört eine elektrische Küche mit eingebautem Eisschrank und sogar ein Brausebad mit fließendem kaltem und warmem Wasser.

Das „Gespenst“ von Abbéville

Die friedlichen Bewohner der nicht minder friedlichen nordfranzösischen Stadt Abbéville fanden in den letzten Wochen keine Ruhe mehr. In den stillen Straßen ihrer Stadt ging des Nachts ein „Gespenst“ um. Am vorchristlichen Leichenstich und mit rassenden Ketten an Füßen und Armen schlich es um die Mitternachtsstunde an den Häusern entlang. Mit Vorliebe hatte das Gespenst es auf verspätete Nachtaufsteher abgesehen. Kam ihm so ein einzelner Nachtschlummer in die Quere, dann näherte es sich ihm mit weit ausgebreiteten Armen, blieb stumm vor ihm stehen und verschwand nach kurzer Zeit wieder spurlos im Dunkel. Bald war in ganz Abbéville von nichts anderem mehr als von dem Gespenst die Rede, und selbst die mutigsten Männer verzichteten lieber auf ihren Stammtisch-Schoppen, als daß sie sich der Gefahr einer Begegnung mit dem Gespenst aussetzten hätten.

Als die Neurotiker der Abbéville immer größer wurde, entschloß sich die heilige Hermandad, gegen den nächtlichen Störenfried vorzugehen. Polizei und Gendarmen sperrte in einer der letzten Nächte sämtliche Straßen und Plätze ab, und als das Gespenst, wie üblich, um Mitternacht an die „Arbeit“ ging, wurde es festgenommen und, mit seinen eigenen Ketten gebunden, auf die Wache gebracht. Das „Gespenst“ hörte auf den bürgerlichen Namen René Blanquart und wird sich demnächst vor Gericht wegen nächtlicher Kuchführung und groben Unjugs zu verantworten haben.



Der Berliner Weihnachtsmarkt eröffnet

Der Berliner Weihnachtsmarkt im Lustgarten am Eröffnungabend. Schon kurz nach der Uebergabe durch den Oberbürgermeister und Stadtpräsidenten Dr. Lippert kennzeichnete ein überaus starker Besuch die Beliebtheit dieses echten Berliner Volksfestes. Weltbild (10)

Drei Koffer auf der Jagd nach Bazillen

Der fliegende Tuberkulosearzt / Fahrbare Röntgenanlage in Braunschweig / Untersuchung ohne Unkosten

In den städtischen inneren Krankenhäusern, die sich sehr oft im äußeren Erscheinungsbild des Kranken verbergen, von denen der Betroffene nicht das geringste ahnt oder spürt, gebürt vor allem die Lungentuberkulose. Es ist ein besonderes Verdienst der Landesversicherungsanstalt Braunschweig, eine Einrichtung geschaffen zu haben, die sich im Kampf gegen die Tuberkulose außerordentlich bewährt hat.

Sie hat eine fahrbare Röntgenanlage eingerichtet, die von Dorf zu Dorf fährt und Reibenuntersuchungen in allen Volksteilen durchführt. Durch diesen „fliegenden Tuberkulosearzt“ ist die wesentlichste Schwierigkeit behoben, die bis-

her einer alles umfassenden Untersuchung gerade auf dem ländlichen Lande im Wege stand.

In der Stadt ist es wesentlich einfacher, die betreffenden Personen zur Untersuchung in das Krankenhaus zu laden. Draußen in den Dörfern fehlen die teuren Röntgenapparate, dort müssen sich die Bewohner erst in große Unkosten stürzen, wenn sie in die Stadt zur Durchleuchtung kommen wollen.

Die Röntgenanlage im 6-Zylinder

Wie sieht nun diese fahrbare Anlage aus? Von außen verrät der schlanke 6-Zylinder-Opel nichts von seiner Bestimmung, die ihn rastlos durch das Land fährt. Die ganze Anlage mit dem Röntgenapparat und den Instrumenten für die notwendige Untersuchung ist in drei großen Koffern verpackt, die im Wagen an Stelle der Hinterräder verlastet werden. Vom Standortort dieser modernen Einrichtung, der Tuberkuloseheilstätte Albrechtshaus im Oberdorf, fährt der Wagen mit dem Arzt und seiner Assistentin los. Er wird nach Bedarf von den verschiedenen Gesundheitsämtern angefordert, die für die Vorladung der zu untersuchenden Volksgenossen sorgen und auch die notwendigen Räume bereit stellen. Die Heilstätte schickt dann den Wagen in die betreffenden Dörfer, um an Ort und Stelle, also ohne Unkosten für die Borgehaltenen, die Durchleuchtung und Untersuchung vorzunehmen.

Kampf gegen den schleichenden Tod

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben deutlich bewiesen, daß ein systematischer und erfolgreicher Kampf gegen die Tuberkulose nicht ohne Durchleuchtung geführt werden kann. Eine Untersuchung allein ist hier zu wenig. Das Land Braunschweig kann sich rühmen, mit seiner fahrenden Röntgenanlage ein wirksames Mittel in diesem Kampf zu besitzen. Seit einem Jahr ist die Anlage in Betrieb, rund 2000 Volksgenossen sind von ihr erfasst worden und in zahllosen Fällen konnte das verborgene und unerkannte Uebel in letzter Stunde angefaßt und sehr oft behoben werden.

Die Reibenuntersuchungen, die freizeitleit durchgeführt werden, sollen sich in Zukunft noch mehr als bisher auf alle Berufsstände und deren Träger in ihrer Arbeit mit vielen anderen Menschen in engere Berührung kommen, und so am ehesten eine Anheftung und Uebertragungen befürchten lassen. Als Verkehr, Friseur und viele andere Berufsgruppen.

Wenig im Lande Braunschweig sind bisher 1229 Verkehrer untersucht worden. Davon ergab sich ein Fall offener Tuberkulose, drei Fälle einer fakultativen Tuberkulose und 79 Fälle abgeheilte Tuberkulose.

Als fakultativ offen bezeichnet man die Tuberkulose, die nicht heilbar, also nur zeitweilig und vorübergehend Tuberkulosedazillen ausstößt, also nur zeitweilig übertragbar ist.

Wichtige Ergebnisse haben die Reibenuntersuchungen anderer Berufsgruppen zufolge geliefert. So ergab sich in einem Falle, es handelte sich um einen jungen Friseurgehilfen, eine offene Tuberkulose. Der junge Mensch hatte keine Ahnung, glaubte gesund zu sein und mußte durch die Durchleuchtung von seinem Leiden erfahren.

Reibenuntersuchungen aller Berufsgruppen

So schwer dies für jeden einzelnen sein mag, so muß aber alle falsche Bescheidenheit und über jede Selbsttäuschung hinweg die Reibenuntersuchung aller Berufsgruppen gefordert und durchgeführt werden. Je früher sie vollzogen wird, um so eher zeigt sie die Krankheit auf und bietet dem Betroffenen eine größere Chance, Heilung zu finden. Die Krankheit aber, und das ist das Bestimmende, wird von der Gefahr der Uebertragung bewahrt.

Die Landesversicherungsanstalt Braunschweig hat jedenfalls mit dieser Einrichtung eine hervorragende Waffe im schweren Kampf gegen die Tuberkulose gefunden, die sich tausendfältig zum Heil des einzelnen und zum Heil der Gesamtheit auswirken wird.

Die Schweizer — humoristisch

Ein Dichter las seinen Freunden seine neuesten Gedichte vor. Einige der Anwesenden unterhielten sich ungeniert ganz laut.

Schließlich unterbrach der Dichter seine Vorlesung und erklärte:

„Wenn die Herren, die sich unterhalten, etwas weniger Lärm machen wollten als die Herren, die schlafen, würde das die Herren, die zuhören, sehr freuen!“ (Sie und Er.)

Eine Frau wollte ihr Knäblein fotografieren lassen.

Der Fotograf: „Mach ich e recht frönlisch Bild!“

Als der Knabe nicht rubig dastehen wollte, rief die zornentbrannte Mutter: „Du tonderlich Buech! Verschloo der jetz de Chopf, daß denn gern lachst du frönlisch dree lueglisch!“ (Schweizer Illustrierte.)

Leutnant: „Füsilier Schlaff, sind Sie denn nicht in die Schule gegangen?“

Wenn ich aus diesen drei Balken etwas machen will, was braucht es dazu, eine Addition, eine Subtraktion oder eine Division?“

Füsilier: „Ne Säge, Herr Leutnant!“ (Schweizer Illustrierte.)

Die Heldenglocke von Tolmein

Ehrenstätten für deutsche Soldaten in Italien — Das Mahnmal in 2000 Meter Höhe

Nachdem der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge eine Reihe von Ehrenstätten in Frankreich, Südslowenien, Jugoslawien, Serbien und Palästina für die im Weltkrieg auf fremder Erde gefallenen deutschen Soldaten errichtet hat, werden nun auch mit Unterstützung der italienischen Regierung in Italien eine Anzahl solcher Ehrenmale entstehen, von denen bereits drei in Angriff genommen wurden.

Fast zwei Millionen deutsche Soldaten sind es, die seit Jahrzehnten in fremder Erde ihren letzten Schlaf schlafen. Wohl hat man viele jenen Soldatengräber, soweit es möglich war, mit Kreuzen und Gedenksteinen geziert, aber das neue Deutschland will in unauslöschlicher Dankbarkeit gegenüber jenen, die im Weltkrieg ihr Leben für das Vaterland gaben, auch dem letzten Soldaten, der irgendwo verstreut schlummert, eine würdige letzte Ruhestätte geben und darüber hinaus an den wichtigsten Frontabschnitten Ehrenmale errichten.

Aus diesem Grunde hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Zusammenarbeit mit Staats- und Parteifunktion in letzter Zeit eine besonders rege Tätigkeit entfaltet. Mit es doch, Ehrenstätten zu schaffen, die sich dem jeweiligen Landschaftsbild anpassen. So hat man in Frankreich über hundert Totenstätten deutscher Soldaten gütterlich angeordnet, während man in zerklüfteten Bergland des Balkan monumentale Ehrenstätten errichtet. Erst in diesem Jahre ist in Südslowenien ein gewaltiges Ehrenmal entstanden, in Jugoslawien ist es die eindrucksvolle „Totenburg“, ein wahrhaft erhabenes Bauwerk, die an der griechischen Grenze auf das blutige Völkerringen hinweist. In Serbien hebt unweit der bulgarischen Grenze ein wichtiges Mahnmal für die deutschen Gefallenen, und vor wenigen Monaten wurde in Jugoslawien eine Ehrenstätte für die deutschen Gefallenen an der Palästina-Front errichtet. Nun geht man daran, in Italien in den deutschen Feldern des Weltkriegs eine würdige letzte Ruhestätte zu schaffen. Die Vertiefung der

deutsch-italienischen Beziehungen und die engen Freundschaftsbände, die die beiden Nationen umschließen, haben es mit sich gebracht, daß die italienische Regierung von sich aus nicht nur die ihr von deutscher Seite vorgelegten Pläne ohne Vorbehalt genehmigt hat, sondern auch bereitwillig ihre Unterstützung zugesagt. So werden in nächster Zeit für Deutschlands Feldensöhne unweit der italienischen Ehrenmale Gedenkstätten entstehen, die von einseitigen Gegnern und heutigen Freunden gemeinsam errichtet werden.

Drei solcher Mahnmale sind bereits in Angriff genommen worden. Das eine erstreckt sich in Tolmein, wo 1917 die große Offensive an der Monzo-Front tobte. Unweit des italienischen Ehrenmals, das bei Caporetto steht, wird die deutsche Gedenkstätte in Form eines mächtigen Turmbaus aus Ragenstein emporwachsen. Der Turm wird mit einer riesigen Glocke geziert, deren ernerne Stimme mitten in den italienischen Alpen ein Helmenlied von den Männern singen wird, die hier für ihr Vaterland harten und deren Namen auf den Bronzetafeln im Turmbau verzeichnet sind. Als weitere Stätte eines deutschen Ehrenmals hat man die Bergkuppe von Pinzano am Fuß des Tagliamento gewählt. Schließlich geht bereits die dritte Gedenkstätte, wohl die schönste, die Quere im Monte-Grappomassiv in 2000 Meter Höhe ihrer Vordringung entgegen. Doch oben in den Finnen der Alpen wird dieses Mahnmal emporragen und für alle Zeiten ein steinernes Zeugnis deutschen Heldengeistes sein.

Einheitsanzug des DRK

Berlin, 9. Dez. (DZ-Funt). Bei Mitwirkung des Deutschen Reichsbundes für Leibübungen...

Der Einheitsanzug ist ein Sportanzug, bestehend aus Jacke und langer Hose. Der Stoff ist ein mittelgraumelierter Flanell...

Olympia-Reglement erscheint in Kürze

Auf der letzten IOC-Tagung in Warschau wurde beschlossen, daß der erste Teil der Bestimmungen für die Olympiade in Tokio...

Bei der Bearbeitung ist man von den in Los Angeles und Berlin herausgegebenen Bestimmungen ausgegangen...

Wiener EW verteidigt von-Hall-Pokal

An der Jahreswende finden im Olympischen Eisstadion von Garmisch-Partenkirchen die Eishockeykämpfe um den Ritter-von-Hall-Pokal statt...

Zu Derweis begnadigt

Nach der Substrafkartei einer Wiener Eishockey-Mannschaft wurden vier Spieler, darunter Olympia-Teilnehmer...

Berliner Radsport-Tagung

Unter dem Vorsitz von Gau-Hochwart Hübner hielt der Gau Brandenburg im DRK in Berlin eine Tagung ab...

Hungaria (MKA) Budapest beim BRK

Der Kartenverkauf zu diesem internationalen Spiel, das am Samstag mit Beginn um 15 Uhr auf dem BRK-Platz zum Austrag kommt...

Handball im Gau Baden

Am Gau Baden sind in der Handball-Gaulega für den kommenden Sonntag, 12. Dezember, folgende Spiele angesetzt worden:

Auch Südwest in Karlsruhe

Nachdem bereits seit einiger Zeit die zulassen Eissch-Vorbringen sowie der Gaue Württemberg und Baden zur Teilnahme am Karlsruher internationalen Wasserballturnier...

Die Meistermannschaft von „Hungaria“ Budapest



V. links n. rechts: Schäffer, Sas, Biro, Turay, Sches, Tilleos, Seb, Dudas, Szabo, Kardos, Mandel, Müller

Aktive Soldaten im außerdienstlichen Sport

Eine neue Ergänzungsverordnung des Oberkommandos des Heeres

Das Oberkommando des Heeres hat, um den Belangen der Vereine des DRK entgegenzukommen, eine frühere Verfügung...

Aktive Soldaten können außerdienstlich Sport betreiben a) in Militärsportvereinen b) in einem Zivilsportverein ihres Standorts.

An Stelle der bisherigen Bezeichnung „Standort“ ist in der weiteren Verfügung „Standortbezirk“ zu setzen.

Nach den bisherigen Bestimmungen können Spieler, die ihre Dienstpflicht genügen, für ihre bisherigen Vereine nicht mehr tätig sein...

Das Oberkommando des Heeres hat, um den Belangen der Vereine des DRK entgegenzukommen, eine frühere Verfügung...

Der DRK macht darauf aufmerksam, daß es sich bei diesem Rundbrief um eine R A N N- und nicht um eine R A U F-Bestimmung handelt...

Auf die bisher ausgetragenen Punktspiele hat die Abänderung der Verfügung keinerlei Einwirkung. Die Spiele bleiben so, wie sie ausgetragen sind...

Nach wie vor gibt es ein Unentschieden

Neue Wettkampfbestimmungen für den Amateurboxsport / Was Dr. Mehner meint

Zu der in diesen Tagen in verschiedenen Zeitungen verbreiteten Kritik, wobei es ein Unentschieden bei Amateurboxkämpfen in Zukunft nicht mehr gebe...

also im Gesamtergebnis ein Meisterschaftskampf ausgefallen ist, so wird in Zukunft derjenige den Sieg erhalten...

Box-Städtekampf Mannheim-Sudwigshafen

Außer der Reihe der vom BRK geplanten Kleinringveranstaltungen findet am Freitag um 20.30 Uhr im „Zähringer Löwen“ das als Großkampf anzuprechende Treffen der Vorwandschaften der Nachbarrunde Mannheim-Sudwigshafen statt...

an den Mann geht, wird ein lebhafter Schlag-austausch keine Längeweile im Ring aufkommen lassen.

Federgewicht: Hoffmann (M) - Münch (L). Der Schlaggewaltige Hoffmann hat schon manche Sensation im Ring hervorgerufen...

Leichtgewicht: Kapp (M) - Hofmann (L). Kapp hat die dankbare Aufgabe zu lösen, das Erbe seines ehemaligen Klubkameraden Köhler zu vertreten...

Weltergewicht: Korn (M) - Schork (L). Die Reuerverbung des BRK war einige Jahre in Norddeutschland und war zuletzt Meister des Bremer Kreises...

Mittelgewicht: Flocki (M) - Jettler (L). Der älteste Ringkämpfer beider Mannschaften mit den eisernten Rehermerqualitäten...

wagt auf Angriff feuert, noch nicht gelungen, Jettler zu besiegen, er hofft jedoch, daß die Jugend dieses Mal die Vorbeeren eines eisernen Trainings erntet.

Mittelgewicht: Keller (M) - Stiegler (L). Der Soldat Keller ist durch seinen strammen Dienst ins Mittelgewicht abgerückt...

Halbschwer: Volz (M) - Theilmann (L). Der technisch hervorragende und kühl berechnende Mannheimer kämpft erstmals gegen den alten Ringstrategen Theilmann...

Schwergewicht: Döring (M) - Kupfer (L). Der Mannheimer steht seit einem halben Jahr wieder heftig im Training, wenn er seine stärkere innere Schlaghärte wieder erworben hat...

Neue Termine der Bezirksklasse Gruppe West

19. 12. Heddesheim - 07 Mannheim (Schiedsrichter Gund, Pfanzelt), Käferal - Dottenheim (SR. Volz, Heidelberg), Bierenheim - 08 Mannheim (SR. Seibert, Pfanzelt), Albesheim - Rhönig Mannheim (SR. Schlemmer, Karlsruhe), Feudenheim - Friedrichsfeld (SR. Kupfer, Wiesloch), Weinheim - Reulshausen (SR. Hoserer, Karlsruhe), Seidenheim frei.

20. 12. 07 Mannheim - Feudenheim (SR. Ringer, Heidelberg), Seidenheim - Hohenheim (SR. Neuwiler, Forzheim), Reulshausen - Albesheim (SR. Dieb, Durlach), Rhönig Mannheim - Bierenheim (SR. Schumann, Karlsruhe), Friedrichsfeld - Heddesheim (SR. Lauer, Pfanzelt), 08 Mannheim - Käferal (SR. Binger, Heidelberg), Weinheim frei.

21. 12. Käferal - Friedrichsfeld (SR. Duchar, Heidelberg), Seidenheim - Bierenheim (SR. Wader, Riefen), Rhönig Mannheim - Reulshausen (SR. Schromp, Karlsruhe), Weinheim - 08 Mannheim (SR. Selig, Heidelberg), Heddesheim - Albesheim (SR. Kurz, Osterheim), Hohenheim - 07 Mannheim (SR. Pfeifer, Forzheim), Feudenheim frei.

9. 1. Käferal - Heddesheim (SR. Eichhorn, Neulingen), 08 Mannheim - Seidenheim (SR. Waußer, Forzheim), Bierenheim - Weinheim (SR. Dehm, Durlach), Feudenheim - Rhönig Mannheim (SR. Sturm, Forzheim), Friedrichsfeld - Reulshausen (SR. Strömer, Heidelberg), Albesheim - Hohenheim (SR. Derzso, Eppelheim), 07 Mannheim frei.

16. 1. 07 Mannheim - Käferal (SR. Köhler, Sandhausen), Albesheim - Seidenheim (SR. Underferst, Forzheim), Rhönig Mannheim - Heddesheim (SR. Schwarz, Durlach), Hohenheim - Weinheim (SR. Kupfer, Wiesloch), Friedrichsfeld - Bierenheim (SR. Schuler, Erzingen), 08 Mannheim - Feudenheim (SR. Stier, Eichelbrunn), Reulshausen frei.

Spielbeginn 14.30 Uhr. 1. Mannschaften, 12.45 Uhr 2. Mannschaften, ohne Wartezeit.

Gruppe Ost

26. 12. 37. Sandhausen - Mergentheim (SR. Nagel, Mannheim), Kirchheim - Eberbach (SR. Bunder, Bierenheim), Eppelheim - Waldbrunn (SR. Schmeper, Waldhof).

2. 1. Mergentheim - Kirchheim (SR. Höhn, Mannheim), Waldbrunn - Schwyningen (SR. Strein, Sandhofen), 06 Heidelberg - Eberbach (SR. Brust, Mannheim), Wiesloch - Pfanzelt (SR. Pennig, Waldhof), Sandhausen - Union Heidelberg (SR. Roos, Karlsruhe).

9. 1. Eppelheim - Kirchheim (SR. Ritter, Forzheim), Union Heidelberg - Mergentheim (SR. Bunder, Bierenheim), Eberbach - Sandhausen (SR. Schmeper, Mannheim).

16. 1. Schwyningen - Kirchheim (SR. Pennig, Waldhof), Pfanzelt - Mergentheim (SR. Albrecht, Mannheim), 06 Heidelberg - Waldbrunn (SR. De Sant, Mannheim), Eppelheim - Eberbach (SR. Merkel, Waldhof), Wiesloch - Union Heidelberg (SR. Strein, Sandhofen).

23. 1. Eberbach - Wiesloch (SR. Höhn, Mannheim), Eppelheim - 06 Heidelberg (SR. Scherer, Neckarau), Union - Pfanzelt (SR. Sturm, Forzheim), Sandhausen - Schwyningen (SR. Pfeifer, Karlsruhe), Mergentheim - Waldbrunn (SR. Brust, Mannheim).

30. 1. Schwyningen - Wiesloch (SR. Merkel, Waldhof), Waldbrunn - Eberbach (SR. Nagel, Mannheim), 06 Heidelberg - Kirchheim (SR. Wader, Riefen), Mergentheim - Sandhausen (SR. Kurz, Osterheim).

5. 2. Kirchheim - Sandhausen (SR. Scherer, Neckarau), Wiesloch - Eppelheim (SR. Gauweiler, Mannheim), Union - Schwyningen (SR. Schmeper, Waldhof), Pfanzelt - 06 Heidelberg (SR. Dieb, Durlach), Mergentheim - Eberbach (SR. Eitel, Weinheim). Spielbeginn 14.30 Uhr. 1. Mannschaften, 12.45 Uhr 2. Mannschaften, ohne Wartezeit.

Wärgerhe...

Die seit der...

Der technisch...

Der Mannheimer...

Neue Termine der Bezirksklasse Gruppe West

19. 12. Heddesheim - 07 Mannheim (Schiedsrichter Gund, Pfanzelt), Käferal - Dottenheim (SR. Volz, Heidelberg), Bierenheim - 08 Mannheim (SR. Seibert, Pfanzelt), Albesheim - Rhönig Mannheim (SR. Schlemmer, Karlsruhe), Feudenheim - Friedrichsfeld (SR. Kupfer, Wiesloch), Weinheim - Reulshausen (SR. Hoserer, Karlsruhe), Seidenheim frei.

20. 12. 07 Mannheim - Feudenheim (SR. Ringer, Heidelberg), Seidenheim - Hohenheim (SR. Neuwiler, Forzheim), Reulshausen - Albesheim (SR. Dieb, Durlach), Rhönig Mannheim - Bierenheim (SR. Schumann, Karlsruhe), Friedrichsfeld - Heddesheim (SR. Lauer, Pfanzelt), 08 Mannheim - Käferal (SR. Binger, Heidelberg), Weinheim frei.

21. 12. Käferal - Friedrichsfeld (SR. Duchar, Heidelberg), Seidenheim - Bierenheim (SR. Wader, Riefen), Rhönig Mannheim - Reulshausen (SR. Schromp, Karlsruhe), Weinheim - 08 Mannheim (SR. Selig, Heidelberg), Heddesheim - Albesheim (SR. Kurz, Osterheim), Hohenheim - 07 Mannheim (SR. Pfeifer, Forzheim), Feudenheim frei.

9. 1. Käferal - Heddesheim (SR. Eichhorn, Neulingen), 08 Mannheim - Seidenheim (SR. Waußer, Forzheim), Bierenheim - Weinheim (SR. Dehm, Durlach), Feudenheim - Rhönig Mannheim (SR. Sturm, Forzheim), Friedrichsfeld - Reulshausen (SR. Strömer, Heidelberg), Albesheim - Hohenheim (SR. Derzso, Eppelheim), 07 Mannheim frei.

16. 1. 07 Mannheim - Käferal (SR. Köhler, Sandhausen), Albesheim - Seidenheim (SR. Underferst, Forzheim), Rhönig Mannheim - Heddesheim (SR. Schwarz, Durlach), Hohenheim - Weinheim (SR. Kupfer, Wiesloch), Friedrichsfeld - Bierenheim (SR. Schuler, Erzingen), 08 Mannheim - Feudenheim (SR. Stier, Eichelbrunn), Reulshausen frei.

Spielbeginn 14.30 Uhr. 1. Mannschaften, 12.45 Uhr 2. Mannschaften, ohne Wartezeit.

Gruppe Ost

26. 12. 37. Sandhausen - Mergentheim (SR. Nagel, Mannheim), Kirchheim - Eberbach (SR. Bunder, Bierenheim), Eppelheim - Waldbrunn (SR. Schmeper, Waldhof).

2. 1. Mergentheim - Kirchheim (SR. Höhn, Mannheim), Waldbrunn - Schwyningen (SR. Strein, Sandhofen), 06 Heidelberg - Eberbach (SR. Brust, Mannheim), Wiesloch - Pfanzelt (SR. Pennig, Waldhof), Sandhausen - Union Heidelberg (SR. Roos, Karlsruhe).

9. 1. Eppelheim - Kirchheim (SR. Ritter, Forzheim), Union Heidelberg - Mergentheim (SR. Bunder, Bierenheim), Eberbach - Sandhausen (SR. Schmeper, Mannheim).

16. 1. Schwyningen - Kirchheim (SR. Pennig, Waldhof), Pfanzelt - Mergentheim (SR. Albrecht, Mannheim), 06 Heidelberg - Waldbrunn (SR. De Sant, Mannheim), Eppelheim - Eberbach (SR. Merkel, Waldhof), Wiesloch - Union Heidelberg (SR. Strein, Sandhofen).

23. 1. Eberbach - Wiesloch (SR. Höhn, Mannheim), Eppelheim - 06 Heidelberg (SR. Scherer, Neckarau), Union - Pfanzelt (SR. Sturm, Forzheim), Sandhausen - Schwyningen (SR. Pfeifer, Karlsruhe), Mergentheim - Waldbrunn (SR. Brust, Mannheim).

30. 1. Schwyningen - Wiesloch (SR. Merkel, Waldhof), Waldbrunn - Eberbach (SR. Nagel, Mannheim), 06 Heidelberg - Kirchheim (SR. Wader, Riefen), Mergentheim - Sandhausen (SR. Kurz, Osterheim).

5. 2. Kirchheim - Sandhausen (SR. Scherer, Neckarau), Wiesloch - Eppelheim (SR. Gauweiler, Mannheim), Union - Schwyningen (SR. Schmeper, Waldhof), Pfanzelt - 06 Heidelberg (SR. Dieb, Durlach), Mergentheim - Eberbach (SR. Eitel, Weinheim). Spielbeginn 14.30 Uhr. 1. Mannschaften, 12.45 Uhr 2. Mannschaften, ohne Wartezeit.

Die infolge der Maul- und Klauenerkrankung ausgefallenen und noch ausfallenden Wettkämpfe in Abteilungs 1 und 2 werden nach Beendigung der Rückrunde nachgeholt.

Das Wettkampfspiel Mergentheim - 06 Heidelberg am 26. 12. 37 fällt aus und wird später neu festgesetzt.

W. Altfelig.

Industrie-Aktien

Frankfurter Effektenbörsen

Frankfurter Effektenbörsen

